Redaktion und Verlag, Karlsruhe (Neureut), Linkenheimer Landstraße 133, Postanschrift: 76147 Karlsruhe, Telefon 07 21 / 7 89-0, Telefax 07 21 / 7 89-2 70
E-Mail-Adressen: redaktion@bnn.de, anzeigen@bnn.de, vertrieb@bnn.de
Internet: www.bnn.de

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Einzelpreis: Montag bis Freitag € 1,90, Samstag € 2,10, Abonnement: € 35,20, Postbezug Inland: € 38,40, Studenten-Abonnement: € 19,90, bei Postbezug: € 23,70. Alle Preise inklusive 7 % MwSt. Einbezogen in das Abonnement ist das jeden Dienstag beiliegende Fernsehmagazin „rtv". – zzt. gültige Anzeigen-Preisliste Nr. 68 vom 1. 1. 2017

Freitag, 8. September 2017 | Badische Presse | 72. Jahrgang · Nr. 208 · Ausgabe Karlsruhe

Daten und Figuren

Das ZKM Karlsruhe schließt einen bahnbrechenden Partnerschaftsvertrag mit China ab

Historischer Moment im Zentrum für Kunst und Medien (ZKM): Vor laufenden Kameras unterzeichneten Peter Weibel und Chai Zhikun einen Vertrag, der eine bahnbrechende Partnerschaft auf dem Feld der Sammlungskooperation besiegelt. Der Bauunternehmer aus Peking ist der Gründer der New Media Arts Foundation Hongkong, die der Förderung der Medienkunst gewidmet ist. Ein Projekt der Stiftung ist die Gründung der Hong Media Collection, einer Medienkunstsammlung globalen Zuschnitts, deren Kuratoren Peter Weibel und sein chinesischer Kollege Zhang Ga sind. Doch wird die Sammlung nicht allein in Hongkong zu Hause sein, vielmehr darf Weibel 20 Prozent des Ankauf-Etats für

„Datumsoria" als neue Ausstellung

ZKM-Erwerbungen nutzen, die dann Teil der Karlsruher Sammlung bleiben.

„Das ist ein neuer Schritt in der Kooperation von global ausgerichteten Kunstsammlungen", sagte Weibel. Nicht der Geschmack von Privatsammlern würde entscheiden, was ins Museum kommt und was nicht, sondern Fachleute, die sich seit Jahren mit der Materie befassen. Chai begreift die Medienkunst als Chance, alle gesellschaftlichen Bereiche miteinander in Kontakt zu bringen, aber auch kommende Probleme zu erkennen und zu lösen. Er dankte Weibel ausdrücklich für dessen Expertise und Bereitschaft zur Kooperation.

Einen Vorgeschmack der zeitgenössischen globalen Medienkunst gibt die Ausstellung „Datumsoria: The Return of the Real", die heute im ZKM eröffnet wird. Sie umfasst Installationen von zehn Künstlern, zusammengestellt von Zhang Ga, die zuvor im Chronus Art Center in Shanghai gezeigt wurde, dem Zhang vorsteht. Er konzipierte auch das Forschungsprogramm Art&Tech@, aus dem die Ausstellung hervorgegangen ist, also mehr ist als die Zusammenstellung vorhandener Werke.

Ob es allerdings wirklich ein guter Gedanke war, den weltweit renommierten realistischen Maler Liu Xiadong mit der Welt der Daten und Algorithmen zusammenzubringen, wird sich erst noch erweisen. Während der Ausstellung entstehen drei monumentale Bilder, doch

HISTORISCHER MOMENT: Chai Zhikun, Gründer der New Media Arts Foundation Hongkong (links), und Peter Weibel, Vorstand des Zentrums für Kunst und Medien (ZKM) Karlsruhe, gestern bei der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags. Foto: Onuk

greift nicht der Künstler zum Pinsel, sondern Roboter spritzen Farbe auf die weißen Leinwände, instruiert von Daten, die über Livecams generiert werden, die am Brandenburger Tor, an einer baden-württembergischen Autofertigungshalle und an einem Verkehrskreisel in Karlsruhe aufgenommen werden.

Auch scheint es bei aller erwünschten Globalität so etwas wie eine kulturelle Prägung zu geben, die nicht einfach zu beschreiben ist. Die audiovisuelle Installation „unitape" von Carsten Nicolai jedenfalls überragt aus europäischer Perspektive in ihrer komplexen Einfachheit alle ausgestellten Arbeiten. Künstler arbeiten wie Yan Lei oder Zhang Pei und der Pionier der Medienkunst Nam June Paik mit einer Vielzahl von Monitoren. Nicolai hingegen dehnt die visuelle Fläche ins Unendliche, variiert Muster, die im Rapport der Zeichen zu rhythmischen Klängen von der Decke in den Boden tanzen.

Diese sensitive, über den ganzen Körper erfahrbare Arbeit ist inspiriert von der Erfindung des mechanischen Webstuhls Joseph-Marie Jacquards. Der gelernte Buchdrucker ermöglichte Ende des 18. Jahrhunderts mittels Lochkarten die rasche Produktion gewebter Stoffe in komplexen Mustern, was aus heutiger Perspektive als frühe Anwendung der Digitaltechnik gilt.

Auch Rafael Lozano-Hemmers vergleichsweise lowtech daher kommender Scanner „Please Empty Your Pockets" hat eine sympathische Ausstrahlung, ist kleiner als die Sicherheitsscanner am Flughafen, kein Personal gibt irgendwelche Anweisungen. Vielleicht ist es spielerische Neugierde, jedenfalls lege ich gerne meinen Stift auf das Laufband, das ihn durch den Scanner transportiert, ablichtet und dann für kurze Zeit zusammen zeigt mit den Dingen, die andere Besucher in ihren Hosentaschen hatten.

Ob die Ausstellung nun tatsächlich „neue Perspektiven auf die Logik des Realen" eröffnet, ist eine These, die eher wissenschaftlicher Natur ist, und nach einem ersten Rundgang nicht zu beantworten ist. Tatsache aber ist, dass die Datenströme nicht nur unser Leben, sondern auch unsere Wahrnehmung verändert haben. Datumsoria, sind wie angekommen in einer von Algorithmen gesteuerten und geformten Realität? Und was ist denn nun das Reale? Darüber werden auch in Zukunft die Meinungen auseinandergehen. Carmela Thiele

i Service

Bis 18. März im ZKM Karlsruhe Für 3D-Freunde sei noch auf die Ausstellung in der Ausstellung „The Art of Immersion" (bis 28. Januar) hingewiesen, die in einem kreisförmigen Raum gebündelt zahlreiche aktuelle Beispiele „transformierender Erfahrungen der Wirklichkeit" zeigt.